



**RUND
UMS
RATHAUS**

Nachrichten aus Klein-Winternheim

Themen der **Ausgabe 01/2016:**

- Spielplätze modernisieren S. 1
- Boulebahn gebaut S. 2
- Editorial S. 2
- Hundedreck vermeiden S. 3
- Pfarrer wechselte S. 3
- Flüchtlingshilfe erfolgreich S. 4
- Termine und Kontakte S. 4

Gehweg-Lücke schließen

Gemeinsam mit Ober-Olm wird Klein-Winternheim die Lücke im Gehweg zwischen den beiden Orten schließen. Die Kosten dafür übernehmen beide Ortsgemeinden. Fällig werden rund 37.000 Euro, auf Klein-Winternheim entfallen rund 11.000 Euro.

Neues Busangebot

Ab Dezember führt die MVG-Linie 66 von Hechtsheim über Zornheim, Nieder-Olm, Essenheim und Ober-Olm nach Klein-Winternheim und weiter zum Mainzer Lerchenberg. Das Angebot kostet 240.000 Euro, wovon der Kreis 160.000 Euro übernimmt. Den Rest zahlen die drei Gemeinden, auf Klein-Winternheim entfallen 30.000 Euro. Weitere 3000 Euro kostet es, dass die Nachtbuslinie (neu 91) - erhalten bleibt. Die Kosten teilen sich Klein-Winternheim und Ober-Olm.

Für Bauplätze anmelden

Wer sich für einen Bauplatz im neuen Baugebiet „Bordwiese“ interessiert, kann sich zu den Öffnungszeiten im Rathaus, Hauptstraße 6, melden: Montag, 9.30 bis 11.30 Uhr; Dienstag, 17 bis 19 Uhr; Donnerstag 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr und 17 bis 19 Uhr. Sprechzeiten von Ortsbürgermeisterin Ute Granold sind dienstags und donnerstags jeweils 17.30 Uhr bis 19 Uhr und nach Vereinbarung. Telefonisch erreichbar ist das Rathaus unter 06136/99420 oder per Mail: rathaus@klein-winternheim.de

Kinder spielen auf modernen Plätzen

In Klein-Winternheim geht's den Kindern gut: **Sechs Spielplätze** gibt es, verteilt über die ganze Ortsgemeinde. Neu ist dabei das Gelände im Neubaugebiet „Längs der Mainzer Straße“, die älteren werden gerade modernisiert. Den Spielplatz **Im Breitenstein** hat Ortsbürgermeisterin Ute Granold im Sommer nach erfolgter Sanierung frisch eingeweiht, in der Akazienstraße bekam der Spielplatz schon 2014 ein neues Gesicht. Und für den Platz **Am Weltersborn** laufen gerade die Planungen zur Umgestaltung.

diese auch zu Wort gekommen: Gesammt wurden Ideen und Anregungen von jedem, der sich für das Thema interessiert.

Kernstück der Anlage werden eine **Kletter- und Balancier-Landschaft** sowie ein Kletterturm-Baumhaus sein. Spielhaus, Wipptiere, Sandkasten, Karussell, Bänke, Tischtennisplatte gehören ebenfalls zur Möblierung. Insgesamt werden **Kosten** in Höhe von etwa 80.000 Euro geplant.

Eine neue Kletterrutsche steht im Zentrum des Spielplatzes Im Breitenstein. 20.500

Euro kostete das Gerät, das die Herzen der Kinder in dem Bereich des Ortes erfreut - bei der Einweihung im Juni haben die Kleinen das Gerät jedenfalls sofort bestimmt. 50.000 Euro kostete dort der Garten- und Landschaftsbau, 5000 Euro der Ballfangzaun am Bolzplatz und 3500 Euro die neuen Tore. Insgesamt wurden hier rund 85.000 Euro investiert.



Im Breitenstein (oben) wird schon wieder gespielt, für den Platz Am Weltersborn wird geplant. Foto: Bardo Faust; Grafik: Harald Heims

„Wir sind eine familienfreundliche Gemeinde. Da gehört für uns unabdingbar dazu, dass die Kinder genügend Raum zum Spielen haben“, sagt Ortsbürgermeisterin Ute Granold. Das Konzept eines Landschaftsarchitekten für den Weltersborn hat Granold kürzlich den Anwohnern vorgestellt. Doch dabei ging es nicht nur um die Information der Bürger. Vielmehr sind



Dass die Spielplätze von den Kindern **gut gespielt** werden, freut die Ortsbürgermeisterin: „Wir wollen ja nichts bauen, was nur so da steht. Die Plätze sollen auch angenommen werden.“ Die Spielplätze Nieder-Olmer-Pfad und Im Obstgarten befinden sich in einem guten Zustand, hier werden gegebenenfalls noch kleinere Dinge verändert.

Boulebahn fördert die Integration

Rund drei Wochen lang haben sie gegraben, gewerkelt, Sand herbeschafft auf die Grünfläche im Einfahrtbereich des Wohngebietes „Längs der Mainzer Straße“: Eine Gruppe von Anwohnern hatte sich im Sommer auf den Weg gemacht und dort in Eigenhilfe eine Boulebahn gebaut.

Jetzt wurde sie eingeweiht, viele Anwohner waren mit dabei. Aber auch Alt-Klein-Winternheimer kamen den Berg hinauf und feierten mit: „Das freut mich sehr. Ich hoffe, dass der Platz von allen Boule-Begeisterten besucht und angenommen wird“, sagte Ortsbürgermeisterin Ute Granold.

Für die Bürger des Wohngebietes hat sich der Platz schon zum richtigen Treffpunkt gemauert: Auf der Bahn und an der gegenüberliegenden Brunnenanlage ist richtig was los. Für Granold ist es ein wichtiges Zeichen, dass auch etwas weiter vom Ortskern entfernt ein Punkt für ein soziales Miteinander entstanden ist. Wichtig für die Bewohner des Gebietes, für die dies ein Wohlfühlfaktor im zum Teil neuen Heimatdorf ist – es wird nicht nur als Schlafstatt begriffen. Wichtig auch für Klein-Winternheim, denn die Neubürger integrieren sich so leichter, lernen Leute kennen, gehen in Vereine, engagieren sich vielleicht sogar – was am Ende der gesamten Gemeinde und allen Mitbürgern zu Gute kommt.

Die Arbeit leisteten die Bürger, die Kosten übernimmt die Gemeinde: Veranschlagt wurden die Materialkosten für das Projekt auf 1350 Euro. „Die genaue Abrechnung liegt aber noch

Rathaus zum Lesen

Liebe Klein-Winternheimer Bürgerinnen und Bürger, rund ums Rathaus gibt es nicht nur das ganze Jahr über viel zu erleben, jetzt gibt es „Rund ums Rathaus“ auch etwas zu Lesen!



Foto: Werner Feldmann

Hier finden künftig allerlei Informationen rund um Themen Platz, die Sie und uns beschäftigen und interessieren: zum Beispiel Neuigkeiten zu unseren Spielplätzen und geplanten Baumaßnahmen, aus der Flüchtlingsarbeit und auch Verkehrsfragen. Es tut sich viel in Klein-Winternheim, und wir wollen

Sie noch besser und umfassender informieren, neugierig machen und einbinden.

Wir hoffen, dass „Rund ums Rathaus“ gut angenommen wird und unser Informationsangebot für Sie abrundet. Bei Fragen, Wünschen und Anregungen sind wir für Sie da. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen! Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Ortsbürgermeisterin
Ute Granold

nicht vor“, sagte Granold. Eine zusätzliche Bank-Tisch-Kombination zum gemütlichen Sitzen und ein Abfallkorb sind ebenfalls aufgestellt worden.



Anwohner haben in Eigenregie im Wohngebiet „Längs der Mainzer Straße“ eine Boulebahn gebaut. Sie ist im Quartier inzwischen bereits zu einem beliebten Treffpunkt geworden. Ortsbürgermeisterin Ute Granold wagte bei der Einweihung einen Wurf. Foto: Peter Marouelli

Hundekot? Bitte Dog-Stations benutzen

Hunde sind wichtig! Für viele Menschen. Als bester Freund, Wachhund, Lotse für Sehbehinderte, Rettungshund. Im Leben ihrer Besitzer spielen die Tiere ganz unterschiedliche Rollen. Und alle sind sie wichtig! Wichtig ist aber auch, dass sich die Hundebesitzer an die geltenden Regeln halten, damit den Mitbürgern, die nicht auf den Hund gekommen sind, der Spaziergang beispielsweise nicht zum Graus wird.

„Leider gibt es immer wieder Hundebesitzer, die ihre Tiere beim Gassi gehen überall hinmachen lassen – und die Hinterlassenschaft dann nicht mit zum nächsten Mülleimer nehmen“, sagt Ortsbürgermeisterin Ute Granold. In ihren Augen ist dies nicht nur schade für alle Menschen ohne Hund, sondern vor allem auch für die weitaus überwiegende Zahl an Hundefreunden, die sich anständig benehmen: „Die geraten alle schnell unter Generalverdacht, obwohl sie alles richtigmachen.“



Eine Dog-Station.

Fünf an der Zahl sind in der Ortsgemeinde und im Außenbereich aufgestellt:

- Am Fußweg zwischen der Straße An der Waid zur Pariser Straße (entlang des Spielplatzes Am Weltersborn)
- Am Parkplatz in der Straße Am Bahnhof
- Am Fußweg vom Wendehammer Konsul-Vejento-Straße zur Straße Im Breitenstein
- In der Grünanlage Einfahrt zum Quellborn (gegenüber dem Neubaugebiet Längs der Mainzer Straße)
- Auf dem landwirtschaftlichen Weg von der Stielsgasse aus in Richtung Grillplatz

Zudem sind Hundekottüten auch bei der Gemeindeverwaltung kostenlos erhältlich.

An die **schwarzen Schafe** unter den Hundefreunde appelliert die Bürgermeisterin, künftig auch die von der Gemeinde installierten Dog-Stations zu nutzen – egal ob innerörtlich, oder beim Spaziergang durch die Gemarkung. Es handelt sich dabei um **kombinierte Stationen** mit Spender für die Hundekottüten und Mülleimer für die Entsorgung des Hundekots.

Thorsten Geiß ging, Michael Leja kam

Nach 13 Jahren in Klein-Winternheim hieß es nun Abschied nehmen: Pfarrer Thorsten Geiß verließ die Pfarrgruppe St. Andreas/St. Martin und wird sich neuen Aufgaben widmen.

Bei einem Abschiedsgottesdienst in der Ober-Olmer Kirche und einem anschließenden **Begegnungsfest** in der Haybachhalle in Klein-Winternheim am Sonntag, 9. Oktober, 10 Uhr verabschiedeten sich die Bürger von Geiß. Ortsbürgermeisterin Ute Granold: „Wir sagen danke für die prägende Zeit und die gute Zusammenarbeit“. **Nachfolger Michael Leja** wird am 23. Oktober, 10 Uhr, mit einem Gottesdienst in der Ober-Olmer Kirche ins Amt eingeführt. Anschließend gibt es einen



Thorsten Geiß (l.) und Michael Leja. Fotos: privat

Empfang in der Ulmenhalle. In Klein-Winternheim wird Pfarrer Leja dann die frisch restaurierte **St. Andreas-Kirche** am 30. November, 2016, 18 Uhr, wieder einweihen.

Jubiläum wurde gebührend gefeiert

Das Jubiläum „200 Jahre Rheinhessen“ wurde auch in Klein-Winternheim gebührend gefeiert. Los ging es im April mit einem Vortrag von Kultur- und Weinbotschafter Heribert Häusler zum Thema „Klein-Winternheim boomt“.

Er zeigte darin die Entwicklung der Gemeinde nach dem 2. Weltkrieg auf, lieferte Hintergründe für das Bevölkerungswachstum, blickte auf die Neubaugebiete und die Veränderungen in Landwirtschaft und Weinbau. Dazu gab's eine Probe von Klein-Winternheimer Weinen sowie kleinen Köstlichkeiten der Landfrauen.



Die römische Vergangenheit stand ein paar Tage später im Fokus: In Klein-Winternheim startete anlässlich des IX. Römertages die Römerfundroute. Bis Mitte Juli wurden an verschiedenen Orten in Rheinhessen besondere Fundstücke aus der Römerzeit präsentiert. Im Heimatmuseum wurde die Votivtafel gezeigt, die im 19. Jahrhundert bei Rodungsarbeiten in der Gemarkung gefunden wurde und auf einen Tempelbezirk hindeutet, den es hier gegeben haben muss.

„Mit unseren Partnern gefeiert haben wir das Jubiläum beim großen Partnerschaftstreffen der Verbandsgemeinde, rund um das Straßenfest in Nieder-Olm“, sagt Ortsbürgermeisterin Ute Granold. Die Abordnung aus Muizon war mit drei Ständen bei dem großen Fest präsent. Und am Sonntag stand zudem das Jubiläum 35 Jahre Partnerschaft zwischen Klein-Winternheim und Muizon auf dem Programm.

Klein-Winternheim hilft Flüchtlingen

In den Worten von Ortsbürgermeisterin Ute Granold schwingt Stolz mit: „Die Hilfsbereitschaft in Klein-Winternheim ist groß.“ Was sich etwa schon beim Tsunami oder nach der Reaktorkatastrophe von Fukushima gezeigt habe, sei auch aktuell bei der Flüchtlingshilfe spürbar: Wenn Hilfe gebraucht wird, sind die Klein-Winternheimer zur Stelle.



Die Flüchtlingshelferinnen Jutta Biel, Silke Lingnau und Gabriele Lopez. Foto: Biel

Allen voran Silke Lingnau, Gabriele Lopez und Jutta Biel, die seit etwa einem Jahr dabei helfen, den Menschen die Ankunft in Deutschland zu erleichtern. Das ist nicht immer einfach: „Wir arbeiten hier mit traumatisierten Menschen“, sagt Lingnau. Zudem sei die Sprachbarriere ein großes Problem, häufig müssten Dolmetscher organisiert werden. „Aber das wird besser“, sagt Lingnau. In ihrem Helferteam gebe es pensionierte Lehrer und Studenten, die bieten Deutschkurse im Rathaus an. Zudem würden sich die Kinder und Jugendlichen in den Schulen immer besser integrieren und Deutsch lernen. Apropos Kinder: „Die in Klein-Winternheim lebenden Familien haben im vergangenen Jahr **bereits drei Babys zur Welt gebracht**“, stellt die Ortsbürgermeisterin fest.

Zentraler Anlaufpunkt der Klein-Winternheimer Flüchtlingshilfe ist das Begegnungscafé im alten Rathaus. Geöffnet alle zwei Wochen freitags von 16 bis 18 Uhr. Da treffen sich Migranten, das Helferteam, die Paten und die Unterstützer aus dem weiteren Kreis – etwa 40 bis 50 Mitbürger, auf die das Kernteam bauen kann, wenn es nötig ist. Daneben öffnet einmal im Monat dienstags von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr die Kleiderkammer im Rathaus. Zudem gibt es derzeit jeden Dienstag ein **Flüchtlingsbüro**, in dem bei den vielen administrativen Dingen unterstützt wird, bei schriftlichen Angelegenheiten, Behördengängen, Arztterminen. Im Begegnungscafé wird dagegen über Probleme gesprochen, zugehört: „Wir lernen viel voneinander“, sagt Silke Lingnau.

Damit die Flüchtlinge ihre neue Heimat besser kennenlernen, hat das Helferteam auch bereits zweimal zu Führungen durch die Stadt Mainz geladen. Außerdem gab es ein Grillfest auf dem Sportplatz, zu dem jeder etwas zu Essen mitbrachte.

Und jetzt plant die Ortsbürgermeisterin noch einen weiteren Event, der über die reine Flüchtlingsarbeit hinausgeht: ein **interkulturelles Fest**. „Wir wollen einmal zeigen, wie bunt Klein-Winternheim ist“, sagt Granold. Jede der 49 in Klein-Winternheim beheimateten Nationen soll sich dabei vorstellen. Das Ganze ist für den Herbst geplant.

„Hier wird der Mensch wertgeschätzt und hier wird ihm geholfen“, sagt Granold. Konkret kümmern sich etwa zehn Personen intensiv um die derzeit etwa **40 Flüchtlinge**, die in der Gemeinde untergebracht sind – aus Syrien, dem Irak und dem Iran.

Helfer-Leitfaden in Berlin präsentiert

Was wird für die Flüchtlingshilfe benötigt? Wer erledigt welche Aufgabe? Wo sind die Bedarfe? Wie in vielen Kommunen in Deutschland standen auch die Flüchtlingshelfer in Klein-Winternheim im vergangenen Jahr vor vielen offenen Fragen: Eine Struktur musste her.

Da kam Frank Schmitt gerade recht. Der Projektmanager wollte sich gerne in die Hilfsaktion seiner Gemeinde einbringen. Ehrenamtlich, versteht sich. Für Frank Schmitt hieß das: „Ich habe einen Leitfaden entwickelt, wie die Flüchtlingsarbeit aussehen kann.“ Dieser beinhaltet zum Beispiel ein Helfer-Rollen-Verzeichnis, Aufgabenbeschreibungen, Organigramme. „Mit den Rollenbeschreibungen können wir dann zum Beispiel auf die potenziellen Helfer zugehen und genau sagen, welche Unterstützung wir brauchen.“ Der Leitfaden ist ein Pilotprojekt und kam gut an – nicht nur praktisch vor Ort. Auch bei den Organisatoren des 2. Zukunftskongresses Migration und Integration in Berlin, bei dem auch Bundesinnenminister Thomas de Maizière sprach. Schmitt war mit Ortsbürgermeisterin Ute Granold in Berlin und stellte den Leitfaden vor. „Eine schöne Anerkennung der Arbeit“, findet Granold.

Gemeindeverwaltung

Ute Granold
Ortsbürgermeisterin
Sprechzeiten
Di und Do, 17.30 – 19.00 Uhr und nach Vereinbarung



Gabi Lopez
Beigeordnete
Geschäftsbereich:
Soziales



Christian Pierzina
I. Beigeordneter
Geschäftsbereich:
Bauen



Horst Wassermann
Beigeordneter



Fotos: Ortsverwaltung

Impressum

Rund ums Rathaus ist eine kostenlose Publikation der Gemeinde Klein-Winternheim. Herausgeber: Gemeinde Klein-Winternheim. Erscheinungsweise: zwei- bis dreimal jährlich. Auflage: 2500 Stück. Verantwortlich: Ortsbürgermeisterin Ute Granold. Redaktion: Bardo Faust. Layout: kreativlabor butz. Druck: Flyeralarm.

Termine

Folgendes steht demnächst an:

- 22. Oktober - Öffnung **Schredderplatz**
- 24. Oktober - Info-Veranstaltung mit RA Schmitz zum **Sachstand Flugroutenklage/Fluglärm**
- 25. Oktober - **Kindersprechstunde** im Rathaus
- 10. November - **Martinsumzug**
- 13. November - **Volkstrauertag**
- 14. Dezember - **Weihnachtsmarkt** auf dem Andreasplatz.